2024
WILDERSWIL

Dorfzytig

Ausgabe 06.2024

Alpwirtschaft

Die Landwirtschaft in den Bergregionen war im Mittelalter weitgehend auf den Eigenbedarf ausgerichtet. Man hielt Vieh und baute Getreide an. Die dominierenden Nutztierarten waren Schafe und Ziegen. Alpwirtschaftliche Produkte waren Fleisch, Sauerkäse (Ziger), Wolle und Tierhäute.

Im Ausscheidungsvertrag von 1858, mit welchem Gemeindegüter und Burgergüter anerkannt wurden, sind die Oberallmend, Teufthal und Bortstuhl der Burgergemeinde zugeordnet. Ebenfalls aufgeführt ist die Allmend Ingelschwand, bestehend aus Wiesen oder Weidland und Wald.

Der Erhalt der Sömmerung, welche zu einer nachhaltigen und flächendeckenden Bewirtschaftung der Alpwirtschaftsfläche beiträgt, ist ein wichtiges Ziel der Schweizer Agrarpolitik. Wird die Nutzung der Alpen aufgegeben, werden die Weiden zu Wald. Die Sömmerung wird daher mit Direktzahlungen unterstützt, vorausgesetzt, die Kuhrechte wurden ausgeschöpft. Wurden die Kuhrechte unterschritten oder überschritten, können die Sömmerungsbeiträge reduziert oder gar nicht ausgerichtet werden.

Das Kuhrecht legt das Weiderecht von Kühen fest. Im Kanton Bern werden Kuhrechte seit dem Spätmittelalter im amtlichen Verzeichnis, dem sogenannten «Seybuch» geführt. Für die Grösse der Wilderswiler Alp «Oberallmend» mit seinen 6 Stafeln wurden 53.75 Kuhrechte festgelegt. Das heisst, dass auf der Oberallmend 53 Milchkühe während 100 Tagen gesömmert werden dürfen. Die Kuhrechte können während weniger oder mehr Tagen ausgeübt werden, entsprechend mit mehr oder weniger Tieren. Sie können zudem mit anderen Tieren wahrgenommen werden.

Titelbild: Alp Oberallmend, Stafel Bortstuhl, mit Blick Richtung Interlaken und Käsespeicher Bortstuhl (Bild: HVW))

1 Rind zum Beispiel würde je nach Grösse etwa 1/2 Kuhrecht ausmachen, ein Schwein nicht einmal 1/5, Kälber, Schafe, Ziegen und Hühner können ebenfalls für die Ausschöpfung des Kuhrechts beitragen.

Je nachdem, ob zu Beginn oder gegen Ende des Alpsommers, ist die Milchleistung der Kühe unterschiedlich (zwischen 18 Liter und 8 Liter pro Tag und Kuh) und es wird mehr oder weniger Milch verarbeitet. Insgesamt gaben die Kühe auf der Wilderswiler Alp «Oberallmend» im Alpsommer 2023 brutto 32'228 Liter Milch. Davon wurden rund 5'000 Liter für die Kälber und den Haushalt verwendet. Aus den rund 27'000 verbliebenen Liter Milch konnte das Pächterpaar 2'800 Kilogramm Käse verarbeiten. 2023 wurden der vollfette Hartkäse Berner Alpkäse AOP sowie die beiden vollfetten Halbhartkäse Mutschli und Raclette hergestellt. Für 1 Kilogramm Käse werden rund 10 Liter frische Rohmilch benötigt. Der Käse wird im hofeigenen Laden verkauft. Die Pächterin hat zudem für den Eigengebrauch in der erweiterten Familie 320 Liter Rahm zu Butter verarbeitet. Für 1 Kilogramm Butter werden 2-3 Liter Rahm benötigt.

Die UNESCO hat am 5.12.2023 die Alpsaison auf die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen. Als beispielhafte Tradition der Schweizer Berggebiete vereint die Alpsaison Fertigkeiten, Bräuche und Rituale rund um die Alpwirtschaft.

Die heutigen Herausforderungen ergeben sich vor allem aus dem Strukturwandel der Landwirtschaft, dem gesellschaftliche Wertewandel, dem Kosten- und Preisdruck und dem technischen und züchterischen Fortschritt. Der Klimawandel wird die Vegetation und die Verfügbarkeit von Wasser für Tiere und Pflanzen auf der Alp verändern und somit Dauer und Ablauf des Alpsommers in Zukunft verstärkt beeinflussen.

Text: Regula Zumbrunn, Heimatvereinigung Wilderswil und Umgebung (HVW), Fotos Archiv HVW

fmi Rettungsdienst

Wenn jede Minute zählt

Seit Ende 2021 rücken die meisten fmi-Rettungssanitäterinnen und -sanitäter im Notfall von Wilderswil aus. Dank dem Neubau direkt an der Autobahn sind die Helferinnen und Helfer schneller vor Ort. Der neue Hauptstandort wurde am 23. November 2021 bezogen (s. Foto).

In Wilderswil sind rund um die Uhr zwei Rettungsteams stationiert. Von Mittag bis in die Abendstunden werden sie von einem zusätzlichen Zweierteam unterstützt. Koordiniert werden die Einsätze von der kantonalen Sanitätsnotrufzentrale 144.

Insgesamt 60 Mitarbeitende des fmi-Rettungsdienstes arbeiten am Hauptstandort in Wilderswil. Weitere Stützpunkte befinden sich in Frutigen und Meiringen, im Winter in Grindelwald und Adelboden. Pro Jahr rückt der fmi-Rettungsdienst durchschnittlich 6‘000 Mal aus, häufig wegen Herz-Kreislaufproblemen und Unfällen.

Am Dorffest am 1. August 2024 können Sie sich Einblick in den Arbeitsalltag der Rettungssanitäterinnen und -sanitäter verschaffen: Ein Rettungsteam ist vor Ort und freut sich, Sie zu begrüssen.

Der Rettungsdienst der Spitäler fmi AG gratuliert der Gemeinde Wilderswil herzlich zum 800-jährigen Bestehen und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.

Wildhäri (Episode VI/IX)

Die Spannung in mir erhöhte sich stetig. Nun kann ich nicht anders als «cho gugge» was sich in Wilderswil zuträgt.

Das Jahr 1724 in Wilderswil
Seit meinem letzten Besuch sehe ich keine Änderung der Herrschaft. Es regiert immer noch der Stadtstaat Bern über das Berner Oberland.

Mit den Leuten von Wilderswil, es sind etwa 500 Einwohner, war etwas geschehen. Ich sehe einige Ältere mit Narben im Gesicht. Diese stammen, so höre ich, vom erneuten Pestausbruch vor etlichen Jahren, der sehr heftig ausfiel. Man ist nach wie vor verunsichert: kommt sie wieder, die Pest? Das mitunter förderte die «Frömmlerei». Einige begannen das Christentum nach eigener Überzeugung auszulegen und versammeln sich privat. Bern missfiel diese Entwicklung und verteilte in der ganzen Herrschaft eine offizielle Bibel, verbot gar solche abweichende Glaubensauslegungen – ohne wirklichen Erfolg.

Durch eine Indiskretion vernehme ich, was eben im Chorgericht verhandelt wurde: Zum einen ein Fall, wo in der Mühle verbotenerweise getanzt wurde – herumziehende Geiger verführen die Leute immer wieder dazu. Ein zweiter Fall richtete über ein Wilderswiler-Paar, das sich, entgegen dem bernischen Verbot, dem Rauchen zugewandt hatte. Ich vernehme von einer betroffenen, jungen Frau, dass ihre Eltern mit ihrer Heirat nicht einverstanden waren. In der Folge verlängerte das Chorgericht ihre Unmündigkeit bis zum 23. Lebensjahr. Es soll auch Chorgerichtprozesse geben, die der absoluten Schweigepflicht unterworfen sind.

Gesprächsstoff liefert der Besuch eines Prinzen aus Brandenburg, der nach Grindelwald zog, um den stetig wachsenden Gletscher zu bewundern. Wenig später zog ein Reisetross mit 30 Pferden nach Grindelwald. Man tuschelt, es soll sich um einen Gesandten aus England handeln. Dieser wurde von Herren aus Bern begleitet. So etwas sah man noch nie zuvor. Diese Ereignisse führen bei einigen Wilderswilern zu Überlegungen, ob

daraus möglicherweise ein Nutzen zu ziehen sei, sollten sich solche Besuche wiederholen.

Auf der Allmend wurde auf Geheiss von Bern ein einfaches Häuschen mit Schulstube und Lehrerwohnung erstellt. Bern unterstützte den Bau mit einem Beitrag. Es wurde vorgeschrieben, dass alle Kinder zwischen dem 13. und 14. Lebensjahr die Schule besuchen müssen, und zwar vom 16. Oktober an bis zum 1. April. Wenn möglich soll auch über die Sommermonate Unterricht erteilt werden. Wie ich sehe, ist die Schulstube sehr einfach und unbehaglich ausgestattet. Jedes Schulkind bringt täglich ein «Schulschit» zum Heizen mit. Wichtig ist vor allem der Leseunterricht. Der Lehrer ist ein lese- und schreibkundiger junger Mann ohne pädagogische Ausbildung, der diese Aufgabe als Zwischenbeschäftigung ausführt und im Sommer seinem handwerklichen Beruf nachgeht.

Über Auswanderung wird immer wieder gesprochen. Vereinzelte Wilderswiler, die nach dem 30-jährigen Krieg in die verwaisten Kriegsgebiete der rheinländischen Pfalz auswanderten und sich dort eine landwirtschaftliche Existenz aufbauen konnten, berichten darüber. Sich in Not befindliche Wilderswiler erwägen nachzuziehen.

Weiterhin werden in Wilderswil stattliche Häuser gebaut. Berufsleute wie Säger, Schreiner, Zimmermann, Steinmetze, Holzhändler, Wagner, Viehhändler werden zunehmend gebraucht. Einige erschaffen sich damit ihren Lebensunterhalt, andere führen nebenher eine Landwirtschaft.

Bern bot kürzlich auch Wilderswiler auf, in den Zweiten Villmergerkrieg (Glaubenskrieg) zu ziehen. Offenbar waren viele Einrückende betreffend Ausbildung und Ausrüstung nicht sehr einsatztauglich. Bern reagierte mit der Verfügung, kriegstaugliche Männer dürfen erst heiraten, wenn sie ihre militärische Ausrüstung vorweisen können. Übungen wurden vorgeschrieben. So beobachte ich an einem Sonntag eine solche Drillübung. Es wirkt wie ein Volksfest, Schaulustige und Kinder haben ihren Spass.
Nach wie vor können die Alteingesessenen ihre Probleme im Rahmen der Vorgaben von Bern eigenständig lösen. Ein Vorsitzender wird gewählt, wie auch ein Weibel, der die Verbindung

zwischen dem Landvogt und Wilderswil sicherstellt. Wilderswil ist, wie andere Orte auch, kein eigenständiges Rechtssubjekt, das heisst es kann nicht unter dem Namen Wilderswil rechtlich handeln.

Politisch wird über einen Aufstand gegen die herrschenden, gnädigen Herren in Bern diskutiert. Diese Kaste entfernt sich immer stärker von der untertänigen Landbevölkerung. Beflügelt werden diese Gedanken durch die eben erfolgten Aufstände im Schaffhausischen, in Lausanne und in Werdenberg.

Hausierer bringen einen Kalender mit dem Namen «Hinkender Bote» unter die Lesekundigen. Dieser Kalender vermittelt nebst Informationen bezüglich Jahreszeiten auch allgemeines Wissen. Diese Lektüre wird unter den Leuten diskutiert.

Die Jahreszeiten der vorhergehenden Jahre fielen kalt, bis sehr kalt aus. Das Jahr 1724 bildet da eine willkommene Ausnahme.

Ach, da sehe ich noch was: Ein Bestrafter, mit einer auferlegten Verbannung, wird grad an die Gemeindegrenze geführt und mit sechs Stockhieben «verabschiedet».

Jetzt muss ich mich wohl dem Lesenlernen widmen. Ich möchte diesen «Hinkender Bote» verstehen können. Darum ziehe ich mich wieder zurück.

Grenchenhof Wilderswil
Urs & Karin Wyss
Mühlenenstrasse 11
3812 Wilderswil / 079 729 02 58

Wir betreiben einen Familienbetrieb in Wilderswil
Der Grenchenhof ist ein Bauernhof in Wilderswil, im Grenchenweg 6 sind unsere 26 Simmentaler Milchkühe und die ca. 30 Jungtiere zuhause, welche von uns betreut werden. Die Rasse Simmentaler sind für unsere Bergregion ideal. Sie sind robust und gut geeignet für weniger intensive Lagen. Die Simmentaler Kuh ist eine Milch- und Fleischrasse. Im Sommer geniessen die Jungtiere und ca. 15 Kühe die Alpweiden von Hintisberg Lütschental, Allmend Wengen oder Oberallmi Wilderswil. Die anderen Tiere bleiben zuhause.

Wir bewirtschaften 27 Hektaren Land und machen seit 2016 jedes Jahr einen 1. Augustbrunch auf dem Hof, der gerne von Leuten aus nah und fern besucht wird. Die Produkte dafür beziehen wir vom eigenen Betrieb oder so weit wie möglich aus der Region. Von Juni bis September kann auch ein Apero, Geburtstagsfest, Taufe, Hochzeit oder Versammlung auf unserem Betrieb stattfinden.

In unserem Hofladen (Selbstbedienung, 24h offen) bieten wir Käse, Trockenwurst, Honig aus der Region sowie tiefgefrorenes Fleisch von unseren Tieren an.

Auf Bestellung fertigen wir gerne Geschenkkörbli, Geschenkteller oder Geschenke nach ihren Wünschen an.

Ca. 2-mal jährlich gibt es bei uns frisches Fleisch im Mischpaket auf Bestellung.

Mitte Dezember findet auch der Weihnachtsbaum-Verkauf statt, es ist immer ein gelungener Tag mit bekannten Gesichtern aus dem Dorf und der Umgebung.

Wir würden uns freuen, Sie am 1. August, ab 09.00 Uhr, bei uns auf dem Hof beim Brunch begrüssen zu können (Reservation bis 30. Juli 2024 erforderlich). Danach können Sie gestärkt an das Dorffest.

Schynige Platte-Bahn

Nicht 800 Jahre alt wie Wilderswil, aber immerhin in ihre 131. Saison startet die Schynige Platte-Bahn am 15 Juni. Unter dem Motto «Top of Swiss Tradition» treffen Moderne und Tradition aufeinander.

Neuerungen

Zu den Neuerungen der Saison 2024 zählt der neue Kinderspielplatz gleich beim Berghotel. Die geschnitzte Kuh Lily und ihre Freunde laden die Kleinen zum Verweilen ein. Unterdessen geniessen die Begleitpersonen auf der Restaurant-Terrasse bei Kaffee und Kuchen die Aussicht auf die majestätische Bergwelt. Erneuert wird seit 2023 auch der Oberbau der Fahrbahn, und zwar während elf Etappen. Gearbeitet wird jeweils vor Betriebsbeginn sowie nach Betriebsende im Herbst beziehungsweise ab Ende Oktober. Saniert werden zudem die Werkstätte und das Depot der Bahn in Wilderswil. Auf der Seite Parkplatz entsteht ein neuer Annexbau, die Werkstatt wird energetisch saniert und es entstehen zeitgemässe Arbeitsbedingungen.

Bewährtes

Zum Bewährten gehören nebst der historischen Bahn auch der botanische Alpengarten mit über 800 Pflanzenarten der Schweiz und das im Sommer 2011 sanierte Berghotel. Das Restaurant bietet im Panoramasaal Platz für 90 Personen und im Stübli für 18 Personen. Auf der Terrasse können 170 Gäste im bedienten Bereich und 180 Personen im Selfservice verköstigt werden.

Bewährt und beliebt sind auch die verschiedenen Spezial-Tickets:

- **Zvieri-Ticket:** Bahnfahrt und Apéroplättli
- **Zmorge-Ticket:** Bahnfahrt und regionales Frühstücksbuffet mit einem Glas Gletscherschuum-Sekt
- **Dine & Sleep:** Bahnfahrt mit 4-Gang Abendmenü, Übernachtung im Doppelzimmer und Frühstück
- **Geburtstags-Special:** Gratis-Bahnfahrt und Hausdessert am Geburtstag
- **Wanderticket** Schynige Platte – First
- **Jungfrau Travel Pass** mit freier Fahrt auf alle Erlebnisberge der Jungfraubahnen

Sicht- und erlebbare Tradition

Bei der Schynige Platte-Bahn wird Tradition sicht- und erlebbar. Der Bahnbetrieb bietet Einblick in zahlreiche Details, die andernorts längst verschwunden sind: Wie früher üblich, schiebt die Elektro-Lokomotive aus der Pionierzeit aufgrund des starken Gefälles – maximale Steigung 25 % – die Wagen nach oben, anstatt sie zu ziehen. Es gibt auf der Strecke keine elektronischen Signale und die Züge werden persönlich vom Bahnhofvorstand auf die Strecke geschickt. Bei Zugkreuzungen werden sämtliche Weichen von der Zugbegleitung von Hand bedient. Auch die Wagen und andere Teile der Infrastruktur wie die Fahrleitungsmasten aus Holz stammen aus der Gründungszeit.

Wilderswil und die Jungfraubahnen

Nicht nur die Schynige Platte-Bahn und Wilderswil verbindet eine lange Tradition. Mit der Berner Oberland-Bahn und der im Jahr 2018 neu erstellten Zentralen Leitstelle gehören weitere Bereiche der Jungfraubahnen zur Geschichte des 800 Jahre alten Dorfes.

Sportclub Grün-Weiss Wilderswil

Gegründet wurde der Verein offiziell im Jahr 1982. Seit etwas mehr als vier Jahrzehnten spielt der SC Grün-Weiss aktiv in der Fussball-Bödelimeisterschaft mit. In dieser Zeit konnte die Meisterschaft fünf Mal gewonnen werden, zuletzt im Jahr 2007. Im Jahr 2019 scheiterte man im Halbfinale knapp im Penaltyschiessen gegen Fortuna Matten. Im Jahr darauf, gegen denselben Gegner, ging das Finalspiel mit 1:2 verloren.

Der Cup Pokal konnte sechs Mal in die Höhe gestemmt werden. In der letzten Zeit gleich zweimal hintereinander im 2021 und 2022. Das Ziel in den nächsten Jahren ist es, den Meisterpokal wieder zurück in die Vitrine beim Restaurant Hirschen zu holen.

Zurzeit hat der Verein 22 aktive Spieler, welche sich ab Anfang Mai, in der neuen Saison gegen zehn andere Teams messen. Zur Vorbereitung wird im Winter jeden Dienstag in der Mehrzweckhalle Unihockey und Fussball gespielt. Im Sommer finden ab diesem Jahr, die Heimspiele wieder auf dem Sportplatz bei der alten Turnhalle statt. Über Unterstützung am Spielfeldrand bei den Heimspielen würden wir uns freuen. Auf der Webseite www.boedelimeisterschaft.ch ist der Spielplan der Meisterschaft aufgeschaltet inkl. der aktuellen Tabelle.

Meisterjahre: 1980
1988
2000
2002
2007

Mannschaft 1990

Mannschaft 1996

Mannschaft 2008

Cupsiege: 1994
1995
2000
2001
2021
2022

Mannschaft Cupsieg 2021

Falls du Interesse hast, in ein Probetraining zu kommen und vielleicht später auch Meisterschaft spielen willst, kannst du dich beim Präsidenten Fabian Buchmann melden (079 328 39 53, fabian-buchmann@bluewin.ch)

Die SEEBURG gratuliert zu 800 Jahre Wilderswil

Das Sozialunternehmen SEEBURG betreibt auf dem Jungfrau-Areal in Wilderswil verschiedene Wohnhäuser, das Alters- und Pflegeheim EICHE und das JUNGFRAU HOTEL mit dem Restaurant zum CHOCHTOPF. Als Teil der Jubiläumsfeierlichkeiten spendet die Gartenbau-Abteilung der SEEBURG der Gemeinde ein Hochbeet, welches bereits in der «Allmi» steht. Wie alle Arbeitsbereiche kümmert sich der Gartenbau um die Ausbildung und Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen. Zusammen mit den SEEBURG Abteilungen Schreinerei und Malerei wurde dieses robuste und langlebige Hochbeet gebaut, das in verschiedenen Grössen auch bestellt werden kann.

Christian Zähringer, Leiter SEEBURG Gartenbau

Das Hochbeet symbolisiert die Verbundenheit der SEEBURG mit der Gemeinde Wilderswil und soll dazu beitragen, die grüne Vielfalt und Schönheit von Wilderswil für die kommenden Generationen zu bewahren. Ein zweites, ebenfalls bepflanztes Hochbeet steht auf dem Jungfrau-Areal. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, sich an diesem Geschenk zu erfreuen und darf sich gerne bedienen. Die Salate und das Gemüse werden bei der

Friedhofsgärtnerei bezogen und vom Werkhofteam der Gemeinde unterhalten.

Laternen basteln für 800 Jahre Wilderswil
Wilderswil feiert dieses Jahr das 800-Jahre-Jubiläum. Die Aktion «Laternen basteln» ist mit dem Dorffest und dem taditionellen Lampionumzug verbunden und hat auch einen ökologischen Hintergedanken («Upcycling»). Ziel ist es, dass am 31. Juli 2024 Kinder und Eltern mit vielen (vielleicht sogar 800?) selbst gebastelten Laternen den Trychlern durchs Dorf folgen werden. Die Laternen werden aus Milchkartons hergestellt. Die Idee kommt vom Sozialunternehmen SEEBURG. Mitarbeiter/innen haben Anleitungen für zwei Bastelvarianten entwickelt. Eine Variante ist mit Kerze und eine Version mit einem Lämpli. Das Lämpli kann **gratis** bezogen werden beim JUNGFRAU HOTEL in Wilderswil.

Falls Sie Unterstützung benötigen, empfehlen wir Ihnen die Teilnahme an einem der Bastelanlässe. Diese finden am **12. Juni** und am **16. Juli** in Wilderswil statt.

Weitere Informationen, Bastelanleitungen und Anmeldung unter **www.seeburg.ch/laternen**

Im Reich der Töne

DIE MG WILDERSWIL STELLT SICH VOR

Liebe Wilderswilerinnen und Wilderswiler.
In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen die Jugendmusik der MG Wilderswil vorstellen
Die Nachwuchsförderung ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Musikgesellschaft.
Zudem können Sie zwei weitere Portraits von Mitgliedern, die in Wilderswil die Jugendmusik besuchten, lesen. Viel Spass dabei!

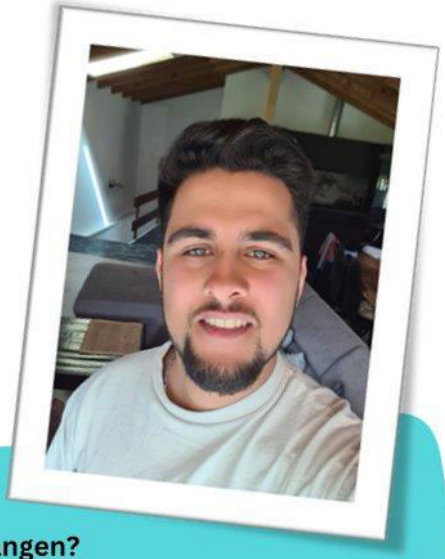
Jugendmusik MG Wilderswil

Wer sind wir und was machen wir

Wir sind eine bunt durchmischte Gruppe von Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 8 und 16 Jahren. Gemeinsam proben wir jeweils am Dienstag von 18:45 bis 19:45 im Musiklokal der MG Wilderswil.
Wir spielen am Frühjahrs – und Adventskonzert auf. Zudem reisen wir ins traditionelle Musiklager.
Diverse Ständli im Advent stehen auch auf dem Programm.
Hast du Interesse, mit uns zu musizieren, aber noch nicht das richtige Instrument gefunden?
Gerne stellen wir dir auf unserer Homepage die Instrumente vor, die in einem Musikverein wie unserem gespielt werden und die du bei uns erlernen kannst. Wenn es dich interessiert, wie das jeweilige Instrument klingt, einfach QR-Code einscannen und anhören.
Wenn du Interesse hast, ein Instrument auszuprobieren, findest du dort auch unsere Kontaktadresse.
Es würde uns freuen dich bei uns begrüssen zu dürfen.
Die Jugendmusik der MG Wilderswil

HESCH GWÜSST?

- 1972 wurde der erste Jungbläserkurs der MG Wilderswil ausgeschrieben
- 74.6% der aktiven MGW-Mitglieder 2024 waren in der Jugendmusik in Wilderswil



Andy Severatnan, Saxophonist

Wann und wieso hast du mit musizieren angefangen?

Bereits während der Schule war neben dem Sportunterricht, der Musikunterricht mein Lieblingsfach. Bereits früh hatte ich mit Djembe-Spielen angefangen und danach auch Blockflöte. Wobei mir zu dieser Zeit das Djembe mehr zugesagt hat. Den genauen Zeitpunkt ist mir nicht mehr bekannt, jedoch muss dies in der Unterstufe der Schule Wilderswil gewesen sein. Zwischen 2000-2003.

Wie bist du zur MGW gekommen und wie lange bist du schon dabei?

Mein Bruder und mein Cousin waren Mitglied bei der Musikgesellschaft Wilderswil und haben mich teils auch dazu animiert. Dazumal noch bei der Jugendmusik Wilderswil. Da ich bereits während der Schulzeit Djembe und Blockflöte gespielt habe, war der Bezug zu Instrumenten bereits vorhanden. Nach einem Schnupperkurs und einer Unterrichtsstunde war für mich klar, dass ich Teil von diesem Verein sein will. Mit 12 Jahren im Jahr 2006 wurde ich aktives Mitglied der Musikgesellschaft Wilderswil. Davor war ich 2-3 Jahre bei der Jungendmusik Wilderswil. Wilderswil habe ich ausgewählt, weil ich in Wilderswil geboren und zur Schule gegangen bin.

Wieso hast du gerade dieses Instrument gewählt?

Das Saxophon gefiel mir schon immer. Ich wollte nichts anderes spielen, als das Saxophon. Es gibt hierzu keine spezifische Herleitung. Mir gefiel die Form des Instruments, den Klang und die Vielfältigkeit.

Welches ist dein Lieblingsstück?

Um ehrlich zu sein, habe ich kein Lieblingsstück. Es gibt in jedem Stück Teile, welche mir gefallen und viel Spass machen, diese zu spielen. Im Zusammenspiel mit meinen Kameraden ist jedes Stück etwas besonderes und hat seine Momente. Besonders gefällt mir die Diversität an Stücken, welche wir spielen. Manchmal Stücke aus Filmen wie z.B. Fluch der Karibik, Police Academy, Game of Thrones oder Stücke, welche Geschichten, von historischen Ereignissen erzählen. Doch auch ein ganz normaler zackiger Marsch, hat seine Reize.

Was spielst du nicht so gerne?

Wenn ich die Noten anschaue und nur ein schwarzes Blatt sehe, also viele Läufe, dann ist Fingerfertigkeit angesagt. Doch nur Töne aushalten, macht auch nicht Spass. Eine Mischung aus beiden gefällt mir gut.

Gibt es was das dich am musizieren auch manchmal nervt?

Ich nerve mich nur an mir selbst. Wenn man übt und trotzdem die falschen Töne trifft, nervt es mich. Dann heisst es, noch mehr üben. Aber das gehört zum musizieren dazu und es erfreut, wenn man bis zum Schluss (fast) alles fehlerfrei spielen kann.

Welches ist die schönste Erinnerung mit der MGW?

Auf jeden Fall die Musikfeste, bei denen wir als Einheit auftreten konnten und auch in Zukunft können. Jedes Mal wenn die Anspannung entfällt, wenn ein gelungener Auftritt vorüber geht und der letzte Ton gespielt ist. Danach wird zusammen und mit anderen Vereinen gefeiert.

Was würdest du gerne mit der MGW noch erleben?

Viele tolle Feste erleben, neue Stücke üben und musikalisch weiterentwickeln.

DIE MGW LIVE

22. Juni Kantonales Musikfest in Herzogenbuchsee
28. Juni Konzert auf dem Bärenplatz
4. Juli Examen-Umzug durch Wilderswil
5. Juli Examen-Umzug durch Gsteigwiler

Rianne Rechters, Saxophonistin

Wann und wieso hast du mit musizieren angefangen?

Ich war noch sehr jung als ich elektronische Orgel spielen wollte. Da ich noch zu klein war, habe ich dann erst Blockflöte spielen gelernt.
Ich habe aber nachher wirklich noch sehr lange elektronisches Orgel gespielt. Nur leider kann man so ein Orgel nicht einfach überall hin mit nehmen.

Wie bist du zur MGW gekommen und wie lange bist du schon dabei?

Unser ältester Sohn war bei den Jungtambouren. Da ich ihn immer begleitet habe, habe ich mal nachgefragt, ob es auch möglich ist als Ü40 bei der Musik einzusteigen. Nach einigen Abklärungen durfte ich im 2013 in der Jungendmusik anfangen. Im 2015 bin ich dann in der MGW aufgenommen worden.

Wieso hast du gerade dieses Instrument gewählt?

Ich wollte gerne ein Blasinstrument spielen lernen. Da die Griffe von der Blockflöte ähnlich sind, habe ich das Saxophon gewählt.

Welches ist dein Lieblingsstück?

Ich habe, denke ich, mehrere Lieblingsstücke:
Ich habe gute Erinnerungen an meine Kindheit, wenn wir “Böhmischer Traum” spielen.
“From the Sea”, welches wir letztes Jahr gespielt haben, kann sicher auch zu meinen Lieblingsstücken gezählt werden.

Was spielst du nicht so gerne?

Ich spiele nichts gerne, bei dem ich alleine einsetzen muss. Der Swingin Safari ist so ein Stück, das ich gar nicht gerne spiele.

Gibt es was das dich am musizieren auch manchmal nervt?

Das das Saxophon im Chor oft zu laut spielt 😊

Welches ist die schönste Erinnerung mit der MGW?

Ich habe in den wenigen Jahren, die ich in der MGW bin, schon sehr viele schöne Erinnerungen gesammelt.
Das Mitmachen, das Dabeisein, das Zusammensein alles schön und mit guten Erinnerungen verbunden.
Das Schönste ist der Applaus, den wir immer wieder bekommen als Wertschätzung für die vielen Stunden die wir als Musik zusammen investieren.

Was würdest du gerne mit der MGW noch erleben?

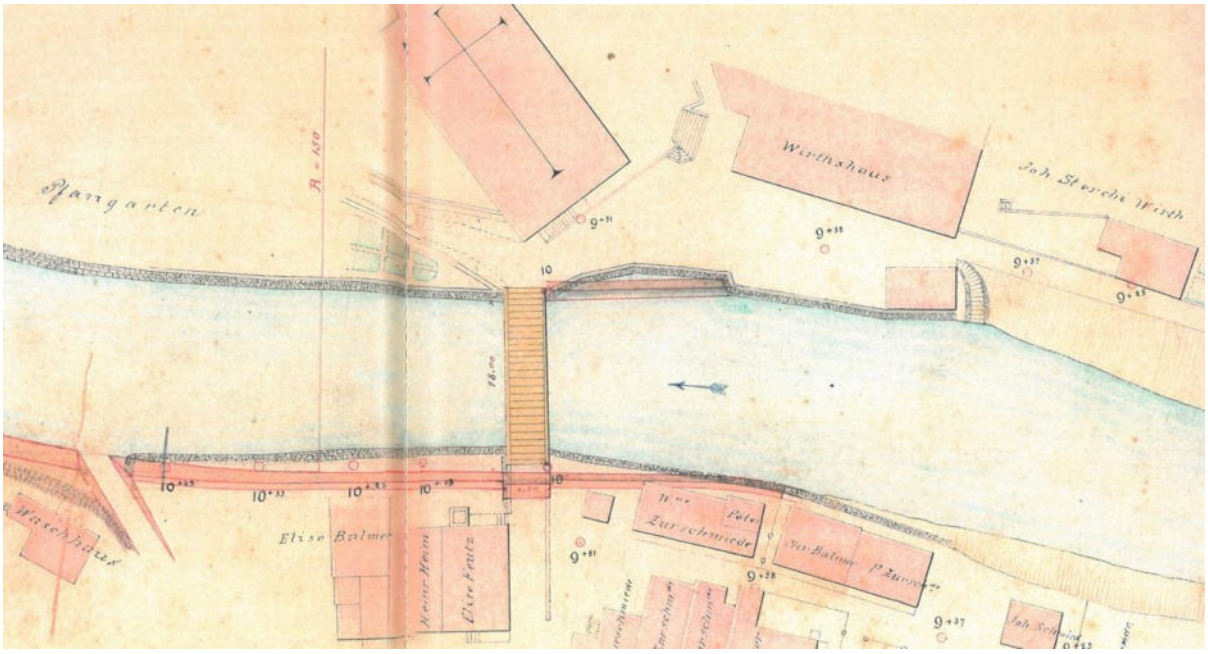
Das wir noch lange zusammen Musik machen können.

Lust auf mehr MG Wilderswil?

Besuchen Sie uns doch an einer Marschmusikprobe bei schönem Wetter im unteren Teil der Kirchgasse am 14., 18. und 21. Juni ab 20.00 Uhr

Schwellenkorporation

Lütschine Wilderswil



(Bild: Gsteigbrücke/neue Streichschwelle, 1881 / Schwellenkorporation Bödeli Süd)

Nach der Gründung der Schwellenkorporation der Vereinigten Lütschinen im Jahre 1864 und dem Tod von Präsident Conrad Ritschard war es der rechtsufrige «Sagislouenergraben», welcher seinen Ursprung im Waldgebiet von Matten hat und welcher beim letzten Ausbruch das Bett der Lütschine fast ganz auffüllte.

Unter dem neuen Präsidenten J.F. Knechtenhofer wurde das Verbauungsprojekt 1883 erarbeitet, welches mit Gesamtkosten von 27'380 Franken abschloss. Der Bund beteiligte sich mit einem Beitrag von 40% und der Kanton mit einem Drittel.

Nach dem «Sagislouenergraben» und den Vereinigten Lütschinen war es der «Saxetbach», welcher die Schwellenkommission in grossem Masse beschäftigte. Nach den heftigen Regengüssen vom 29. November 1885 schwoll er einen Tag später gewaltig an und drohte gegen das Dorf auszubrechen. Aus dem Bericht des Bezirksingenieurs:

«Dank dem Mut und den ausserordentlichen Anstrengungen der Einwohner von Wilderswil gelang es, einen drohenden Ausbruch zwischen Sägemühle und Schützenlaube zu verhindern».

Das von Ingenieur Anderfuhren in Unterseen ausgearbeitete Projekt umfasste die Einschalung des unregelmässig verlaufenden Gerinnes von der «Mühlebrücke» abwärts bis zur Einmündung in die Vereinigten Lütschinen. Die Schlussabrechnung vom 20. Dezember 1892 wies einen Gesamtaufwand von 52'755 Franken auf. Daran beteiligte sich der Bund ebenfalls mit einem Beitrag von 40% und der Kanton mit einem Drittel.

Im Weitern hatte sich die Schwellenkommission vor allem mit der Erstellung von Ufersicherungen zu beschäftigen, welche überall notwendig wurden. Diese waren vor allem im überbauten Gebiet notwendig und dort wo die Lütschine ausbrach. Das vom Büro des Ingenieurs des I. Bezirkes ausgearbeitete Projekt I/1910 für die Verbauung der Lütschinen/Wilderswilsäge bis Brienzersee sah zum Teil Streichschwellen (Ufermauern) von bis zu 1 Meter Stärke am Fuss und 4 Meter Höhe sowie 1'256 Meter Länge vor. Auf Antrag des Bezirksingenieurs umfasste der Kostenvoranschlag auch einen Betrag von 23'200 Franken für bereits vor 1910 ausgeführte Objekte. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 125'000 Franken.

(Bild: oberhalb der Aenderbergbrücke, 1910 / Schwellenkorporation Bödeli Süd)

Ab 1910 bis nach dem Ausbruch des ersten Weltkrieges Ende 1914 wurden zwischen Bönigen bis zu den Brücken der Berner Oberland-Bahnen und der Schynige Platten-Bahn in Wilderswil

an neun verschiedenen Stellen gesamthaft 1'262 Meter Ufermauern erstellt. Die Schlussrechnung vom 30. Januar 1915 ergab hierfür Kosten von 132'441 Franken.

Mit diesem ersten Projekt konnten sehr wahrscheinlich nicht alle beabsichtigten und notwendigen Ufersicherungen ausgeführt werden, denn bereits im Herbst 1914 gelangte die Schwellenkommission an den staatlichen Bauführer Johann Fahner, Unterseen, mit der Bitte, er möchte die notwendigen Aufnahmen für eine Ergänzungsvorlage machen. Am 16. September 1914 lehnte Oberingenieur Neuhaus dieses Ansinnen vorerst ab, da Fahner mit anderen Bauleitungen und den bevorstehenden Gewässerinspektionen genügend beschäftigt sei. Offenbar konnte Fahner die Projektierungsarbeiten dann doch übernehmen, denn der Kostenvoranschlag trug seine Unterschrift.

(Bild: Ab Aenderbergbrücke flussabwärts, 1910 / Schwellenkorporation Bödeli Süd)

Das Projekt II/1915 für die Verbauung der Lütschinen/Wilderswilsäge bis Brienzersee sah neue Ufersicherungen vor, deren Stärke am Fuss am ebenfalls 1 Meter betrug und an der Krone ebenfalls 0.5 Meter. Die schiefe Höhe betrug zwischen 4 - 4.5 Meter. Die Schlussabrechnung vom 12. Januar 1917 für die total 858 Meter neuen Ufermauern belief sich auf 63'236 Franken. Der Bundesbeitrag betrug 40% und der Kanton beteiligte sich mit einem Drittel.

In der nächsten Ausgabe wird die Zeit ab 1920 vorgestellt.

Unihockey Wilderswil-Interlaken

Unihockey in Wilderswil seit 34 Jahren

Der Ursprung von Unihockey Wilderswil-Interlaken ist im Damenturnverein Wilderswil zu finden. Nach fünf Jahren als «Untersektion» des Damenturnvereins gründete man aufgrund der raschen Erfolge 1995 das Unihockeyteam Wilderswil-Interlaken. An der Hauptversammlung vom 31. Mai 2013 wurde die Namensänderung von UHT in Unihockey Wilderswil-Interlaken beschlossen und ein neues Logo eingeführt. Der Verein setzte sich schon bei der Gründung das Ziel, in der Region Bödeli mit dem Unihockey ein gutes Sportangebot für Mädchen und Frauen anzubieten. Am Grundsatz dieser Vereinsphilosophie hat sich bis heute NICHTS geändert.

Im Vordergrund steht immer die Freude am Unihockeyspiel

Nebst dem Erreichen von sportlichen Zielen legt der Verein Wert auf das Erwerben und Üben von Sozialkompetenzen wie Fairness, Teamgeist, gute Kommunikation und Selbstkompetenzen wie Umgang mit Niederlagen, Durchhaltewillen, Disziplin, Eigenmotivation usw. Vieles, was im Sport erlernt werden kann, kommt den Mädchen und Frauen im Privaten wie auch im Berufsleben zugute.

Fokus Nachwuchsförderung

Eine solide Nachwuchsförderung ist die Basis unserer Sportart und die Freude am Spiel der Motor für die Weiterentwicklung. Ausgebildete J+S-Leiterinnen und –Leiter feilen mit den Spielerinnen an den unihockeytechnischen Skills, der Technik und der Spieltaktik. Durch das regelmässige Training werden Motorik, Koordination und Körperstabilität verbessert. Wichtige Faktoren sind auch die sozialen Aspekte wie Respekt gegenüber Mitspielerinnen, Gegnerinnen und Schiedsrichtern, Verhalten im Team, Zusammenhalt, Zuverlässigkeit und das gemeinsame Erlebnis von Sieg oder Niederlage.

Unser Verein zählt rund 55 Aktivmitglieder im Alter von 7 bis 45 Jahren, welche in verschiedenen Teams an der Meisterschaft teilnehmen. Wir suchen auf allen Stufen neue Teammitglieder. Bist du weiblich und hattest schon immer Lust auf Teamsport? Gemeinsam etwas erreichen mit Bewegung, Spiel und Spass. Schau vorbei und mach mit…

Kontakt: Anjuly Inäbnit, Sportchefin, anjuly.inaebnit@uhwi.ch, 078 879 67 07

Schule

Schule Wilderswil

Lieblingsräume in Wilderswil

Die Erstklässler:innen haben sich Gedanken gemacht, in welchen Räumen oder Lebensräumen sie sich in Wilderswil am liebsten aufhalten und aus welchem Grund. Hier sind sie am liebsten:
Zu Hause, Garten, Trampolin, Wald, Brunnen, Schmidmatta, Mühle, Ruine Unspunnen, Restaurant, Spielplatz beim Schulhaus, Turnhalle, Bibliothek, Musikzimmer, Werkraum und Klassenzimmer.

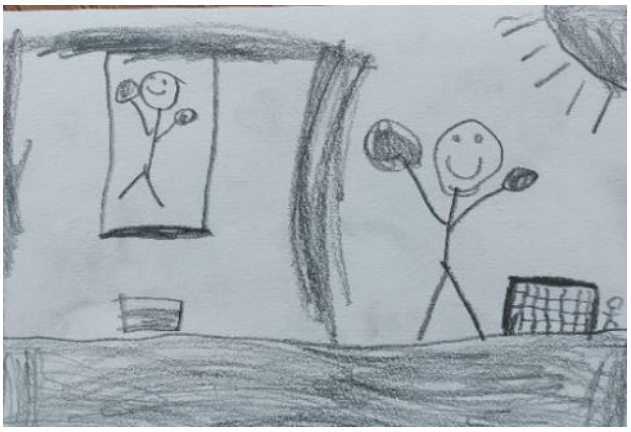
Hier erhalten Sie einen Einblick in die Zeichnungen der Kinder und ihre Begründungen für ihren Lieblingsraum:

Ich bin gerne zu Hause, weil ich auf unserem Bauernhof die Kühe streicheln und dort mit meinen Spielsachen und meinen Geschwistern spielen kann.

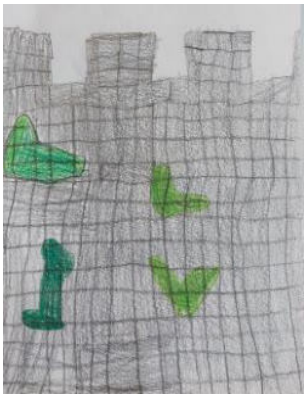
Ich bin gerne in unserem Garten, weil ich herumtoben kann.

Ich bin gerne im Wald, weil ich dort Tiere sehen kann, weil es dort so gut riecht und ich Baumhäuser bauen kann.

Ich bin gerne am Brunnen, weil ich mit dem Wasser spielen und mich abkühlen kann.



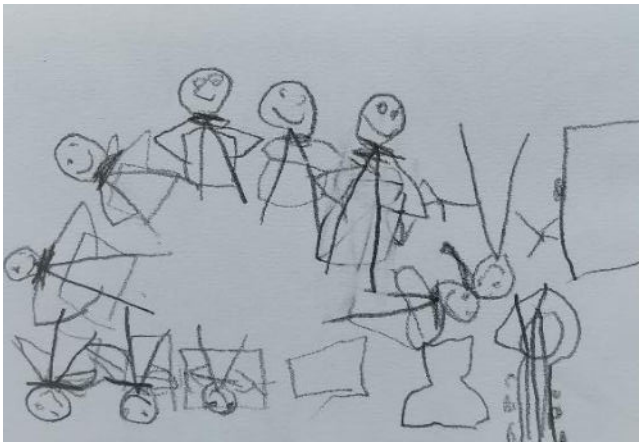
Ich bin gerne auf dem Spielplatz, weil ich dort viel Platz zum Bewe-Gen habe und weil ich beim Spie-len immer viel Spass habe.



Ich bin gerne auf der Ruine, weil ich dort klettern kann, weil da die Luft so schön ist, weil ich dort rein- und hochgehen kann und weil dort die Ritter gelebt haben.

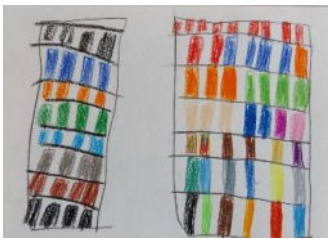
Ich bin am liebsten in der Turnhalle, weil es verschiedene Turngeräte hat und weil ich beim Bewegen immer viel Spass habe.

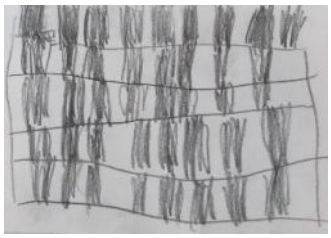
Ich bin gerne im Werkraum, weil ich mit verschiedenen Werkzeugen tolle Sachen basteln oder bauen kann.



Ich bin gerne im Musikzimmer, weil wir mit einer „Mugige“ (siehe Zeichnung) musizieren dürfen.

Ich bin gerne auf der Schmidmatta, weil ich mich dort austoben und meinen Geburtstag feiern kann.





Ich bin gerne in der Bibliothek, weil mich Bücher interessieren, weil ich gerne lese, weil es auch eine grosse Auswahl an CDs und DVDs hat und weil es ein gemütlicher Raum ist.

Damenturnverein Wilderswil

Der Damenturnverein wurde 1935 gegründet. Seit jeher steht Spiel, Spass und vor allem Geselligkeit und Kameradschaft im Vordergrund. Unterteilt ist der DTV in zwei Gruppen:

- Erstens die Frauenriege mit insgesamt 19 Turnerinnen, die jeweils am Donnerstag, zwischen 19:00 bis 20:15 Uhr in der Turnhalle Wilderswil turnen.
- Zweitens gibt es die Aktiven des Damenturnvereins mit 25 Turnenden. Sie trainieren ebenfalls am Donnerstag von 20:15 bis 21:45 Uhr.

Einmal pro Jahr nimmt der DTV an einem Turnfest teil. Der Ehrgeiz ist jeweils gross, gemeinsam eine gute Note zu erzielen. Im ersten Teil der Turnstunde werden Muskeln und Ausdauer trainiert. Bei Volleyball, Fussball und vielen anderen Teamspielen, steht im zweiten Teil der Spass im Vordergrund.

Neben den Vorbereitungen für ein Turnfest und den regulären Turnstunden darf natürlich die Geselligkeit und der Zusammenhalt des Vereins nicht zu kurz kommen.

Ob Aktive oder Frauenriege, beide haben ein sehr abwechslungsreiches Jahresprogramm. Sei es eine Fahrt ins Blaue, eine Runde Minigolf oder ein Kegelabend, langweilig wird es den Mitgliedern des DTV's sicher nie.

Neben den zahlreichen Ausflügen und Turnstunden engagiert sich der DTV auch anderweitig. Zum Beispiel bei der Mithilfe von Anlässen wie dem Jungfrau Marathon oder der IGA.

Wir suchen laufend neue Mitgliederinnen und freuen uns immer über neue Gesichter in der Turnhalle. Nebst neuen Turnerinnen sind wir auch auf der Suche nach einer Trainerin, die uns in den Turnstunden zum Schwitzen bringt. Bist du interessiert? In einem Schnuppertraining bist du jederzeit herzlich willkommen. Melde dich bei unser Präsidentin Sandra Balmer (079 381 37 07) oder informiere dich auf unsere Website www.turnvereinewilderswil.ch

SAVE THE DATE

Wetten dass ...?

live us Wilderswil

TURNUNTERHALTUNG

08. & 09. NOVEMBER 2024

MEHRZWECKHALLE WILDERSWIL

Agenda 2024

Im Jubiläumsjahr sind folgende Anlässe geplant:

- Mittwoch, 31. Juli 2024, ab 17.00 Uhr
  Jubiläumsfeier in der Mehrzweckhalle
- Donnerstag, 1. August 2024, ganzer Tag
  Dorffest auf dem Schulhausareal

Aktivitäten der Bibliothek und der Schule:

- Ab sofort – 1. Juli 2024 (Auslosung)
  Jubiläumsschatzsuche durch Wilderswil (siehe Schatzkarte in der Mitte der Dorfzytig Nr. 4)

Aktivitäten der Dorfvereine:

- jeden Sonntag, vom 7. April – 13. Oktober 2024, 13.00 – 17.00 Uhr, Dorfmuseum
  Dorfmuseum mit Sonderausstellung geöffnet
- Samstag, 22. Juni 2024, Chrummeney
  Jubiläumsschiessen 150 Jahre Unspunnen-Schützen
- Samstag, 22. Juni 2024, Saxeten
  Brätelplausch in der Clubhütte Skiclub Wilderswil
- Sonntag, 7. Juli 2024 (wetterabhängig, Verschiebedatum ohne Kinder-Ballett 14. Juli 2024), Dorfmuseum
  Jubiläumsausstellung mit musikalischem Programm + Kinder-Ballett
- Mittwoch, 31. Juli 2024, ab 21.30 Uhr
  Dorfumzug der Kinder mit den Laternen
- Sonntag, 18. August 2024, Dorfmuseum
  Jubiläumsausstellung + Mittelaltermarkt

- Sonntag, 8. September 2024, Dorfmuseum
  Prämierung der eingereichten Kunstwerke und Preisverteilung an persönlich anwesende Künstlerinnen/Künstler (siehe Dorfzytig Nr. 2)
- Mittwoch, 23. Oktober 2024, Feuerwehrmagazin, Gewerbeweg 1
  Kurs Blaulichtorganisationen vom Gemeinnützigen Frauenverein Wilderswil
- Freitag, 8. November 2024, Mehrzweckhalle Wilderswil
  Turnerabend vom Damenturnverein Wilderswil
- Samstag, 9. November 2024, Mehrzweckhalle Wilderswi
  Turnerabend vom Damenturnverein Wilderswil
- Sonntag, 24. November 2024, Mehrzweckhalle Wilderswil
  Basar vom Gemeinnützigen Frauenverein Wilderswil
- Sonntag, 15. Dezember 2024, Bärenplatz Wilderswil
  18. Wilderswiler Wiehnachtsmärit organisiert von Urs + Beatrix Greub

---

Aktivitäten der Gewerbebetriebe:

- Samstag, 10. August, ab 14.00 Uhr – open end (spätestens Mitternacht), Lebensraum Belmont, Oberdorfweg 4
  Heilpflanzen – Feuer – Kohle: Ein Nachmittag und Abend im Belmont Garten
- Samstag, 17. August 2024, 10.00 – 21.30 Uhr, Lebensraum Belmont, Oberdorfweg 4
  Tag der offenen Tür «Gesundheitsangebote»
- Samstag, 14. September 2024, ehem. Forstgebäude, Schmidmatta 145j
  Tag der offenen Türe Garten Ideal GmbH zum 10-jährigen Jubiläum

Jubiläumsartikel

Als Erinnerung an das 800 Jahre-Jubiläum sind verschiedene Artikel erhältlich.

In der Gemeindeschreiberei sind folgende Artikel erhältlich, welche besichtigt und zum Selbstkostenpreis abgegeben werden:

-	Sackmesser (Victorinox) mit Logo im Holzschaft	Fr. 69.00
-	Cap (110 flexfit) mit Logo	Fr. 30.00
-	Kleber	gratis

Alle Restaurants in der Gemeinde verfügen zudem über spezielle Bierdeckel – ein Besuch lohnt sich!

ACHTUNG
Schauen Sie in den nächsten Tagen in Ihren Briefkasten – Sie finden eine süsse Überraschung 😉

Die nächste Ausgabe erscheint am 12. Juli 2024

Auf www.wilderswil.ch werden alle bisherigen Exemplare der Dorfzytig veröffentlicht.